

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September
18/2026

Region Aarau – Aargau Süd



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkranz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klimpern dieses Schmuckstücks. Heute klimpert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veransta-

lung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Hegglingen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:
www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei ent wurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

23.8. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30

Menziken. 28.8. Sospesa S. Messa

Aarau. 30.8. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 4.9. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: Mer 2.9. 14.00 Gr. Terza Età,
Aarau (Gartenzimmer), 16.00 Gr.
Ministranti (Missione).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

23.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden

sospese. 30.8. 11.00 Brugg, 18.00

Rheinfelden entrambe sospese. 4.9.

19.00 Santa Messa Stein sospesa. 5.9.

17.00 Santa Messa Birr sospesa. 6.9.

11.00 Liturgia della Parola Windisch,

18.00 Rheinfelden sospesa.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

22.8. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen. 23.8. 11.00 Wettingen,

S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss.

Cosima e Damiano. 29.8. Tag der

Missionen: 17.30 Baden non si celebra.

18.30 Wettingen, S. Antonio: Concele-

brazione bilingue. Segue momento

conviviale. 19.30 Kleindöttingen. 30.8.

9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00

Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,

S. Giuseppe.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°
venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María

Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

www.facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

22.8. Misa (vjeronauc 16.30–17.30 sati) Rheinfelden 17.45. **23.8.** Misa (vjeronauc Wettingen i Menziken) početak nove školske godine, blagoslov djece Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.8.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **28.8.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **29.8.** Krštenje Wettingen 11.00. Begegnungstag (Švicarci, Talijani, Portugalci, Hrvati i Španjolci) 2026, krunica i misa Wettingen 16.00. **30.8.** Zajednička misa sa Švicarcima u Buchsu (vjeronauc u Zofingenu) Buchs 10.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **3.9.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **4.9.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

23.8. Msza sw. 13.00. **26.8.** Rozaniec 19.00. **30.9.** Msza sw. 13.00. **2.9.** Rozaniec 19.00. **4.9.** Pierwszy Piatek Miesiaca 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 30. 8. 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen

Gloor, Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.

Sonntag, 6.9., 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen Gloor, Kaffee und Kuchen. Ref. Kirchengemeindehaus, Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kirchengemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität
Propstei Wislikofen: Sa, 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Die Enzyklika Laudatio si' von Papst Franziskus ruft die Kirche auf, Sorge für die Schöpfung zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt, wie Kirchengemeinden ihre Energiewerte systematisch erfassen können.
www.kathaargau.ch/agenda
Alles in allem – was zählt im Leben. Ein Abend mit Pater Anselm Grün
Propstei Wislikofen: Do, 17. September, 18–20 Uhr. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Propstei Wislikofen spricht Pater Anselm Grün über das, was im Leben wirklich zählt, Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Programm: 18 Uhr, kleiner Imbiss vom Buffet. 19–20 Uhr: Online-Vortrag von Pater Anselm Grün, anschl. Möglichkeit für Fragen und Austausch. Die Teilnahme ist auch online möglich.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen

056 201 40 40

sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Jetzt abstimmen für die Aargauer Sozialpreis Projekte 2026!
Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren alle zwei Jahre freiwilliges, soziales Engagement mit dem Sozialpreis. 43 Projekte haben sich 2026 für den Preis beworben. Stimmen Sie ab per Online-Voting bis zum 7. Sept. auf www.sozialpreis-ag.ch.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Präsideskurs Jubla: Fr, 11. Sept., 9 Uhr bis Sa, 12. Sept., 17 Uhr, Küssnacht ZH: Der Kurs richtet sich an (Neu-)Präsides in Jungwacht Blauring und dem Verband katholischer Pfadi.
Jubla-Tag 2026: Spiel und Spass am nationalen Schnuppertag von Jungwacht Blauring, Sa, 12. September.
www.jubla.ch/jubla-tag

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Familienstärker – Impulse für kirchliche Familienarbeit
Di, 15. Sept., 17.30–19.30 Uhr, Aarau. Familien und Eltern stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Viele benötigen Verständnis, Stärkung und Begleitung. Die Weiterbildung zeigt auf, wie kirchliche Angebote Familien lebensnah und alltagstauglich unterstützen können.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Region Aarau

Grüner Güggel

Dieser Sommer hat uns den Klimawandel wieder einmal vor Augen geführt. Was können wir als Kirche für die Nachhaltigkeit tun? Eine Antwort darauf ist der «Grüne Güggel», dem die Pfarreien des Pastoralraums Region Aarau angehören.



Dank energetischer Sanierung sank der Energieaufwand der Kirche um rund 40 %.

Der Grüne Güggel wurde in Deutschland als «Grüner Gockel» oder «Grüner Hahn» ins Leben gerufen. 2015 wurde er in der Schweiz heimisch unter dem Namen Grüner Güggel. Es ist ein Umweltmanagementsystem, das sich u.a. zum Ziel gesetzt hat, Ressourcen in den Bereichen Energie, Wasser, Lebensmittel sowie Papier zu sparen und Biodiversität zu erhöhen. Weiter sind auch die Gesundheit und die Sicherheit von Mitarbeitenden im Blick. Der Grüne Güggel hilft Kirchen und kirchlichen Institutionen, ihre Umweltauswirkungen systematisch zu erfassen, nach Möglichkeit zu minimieren oder gar nicht erst entstehen zu lassen. Dabei muss man nicht perfekt sein: Die Kirchgemeinde legt für sich kurz-, mittel- und langfristige Ziele fest und verbessert sich von Jahr zu Jahr. Wie dies abläuft, wird hier am Beispiel Schöftland aufgezeigt.

Nach einem Startkonvoi wurde im kleinen Rahmen festgelegt, wer sich im Umweltteam engagiert: Einige Personen waren von Anfang an definiert, z.B. die Gemeindeleitung und der Sakristan sowie Vertreter der Ortskirchenpflege, der Katechese und des Pfarreirats. Dazu konnten zwei Personen aus der Pfarrei gewonnen werden, die sich sehr gut im Bereich der Biodiversität und des Naturschutzes auskennen. An den ersten Workshops waren weitere Vertreterinnen und Vertreter des Kirchen-

chors, des Frauenbunds, der Kirchenmusik, der Ministranten und der Lektorinnen und Lektoren anwesend. Aus den unterschiedlichsten Vorschlägen wurden Ziele und Vorgaben definiert und im Umweltprogramm festgehalten. Nach und nach wurden kleinere oder grössere Ziele erreicht:

- Nach der energetischen Sanierung sank der Energieaufwand für das Heizen um rund 40 %. Das wäre bei einer Ölheizung eine Einsparung von zirka 6000 Liter Heizöl pro Jahr.
- Der Stromverbrauch konnte durch die Umrüstung auf LED-Leuchten massiv gesenkt werden.
- Sämtliche Grünflächen ums Pfarreizentrum Schöftland wurden 2024 in einer Grüner-Güggel-Aktion durch Pfarreiangehörige mit einheimischen Pflanzen bepflanzt.
- Plastikgeschirr ist nicht mehr zugelassen oder nur in Ausnahmefällen.
- Nach Möglichkeit keine PET-Flaschen verwenden (keine Regel ohne Ausnahme).
- Der Abfall wird getrennt in Papier, Plastik, Glas, Grünabfall, Blech und Restabfall.
- Unkraut auf Gehwegen und Plätzen wird neu mittels Heisswasser bekämpft. Dadurch wird kein Gift eingesetzt.

Einige Ziele sind auch nach Jahren noch nicht erreicht – aufgrund hoher Kosten oder schwerer Umsetzbarkeit. Vieles ist in kleineren und grösseren Schritten gelungen. Es hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, von Anfang an sämtliche Mitarbeitenden, Freiwilligen und Gruppierungen mit ins Boot zu nehmen sowie transparent und offen zu informieren. Auch an Gottesdiensten und im Pfarrblatt wurde über den Grünen Güggel geredet und geschrieben. Dadurch wurde die Akzeptanz erhöht.

Damit der Grüne Güggel auch weiterhin am Leben bleibt, braucht es Personen, die vorangehen und weitermachen. Um das Bewusstsein wachzuhalten, feiern wir jedes Jahr ein Fest für den Grünen Güggel, zu dem auch die Nachbarschaft eingeladen ist. In diesem Rahmen werden jeweils die aktuellen Zahlen vorgestellt: das nächste Mal übermorgen Samstag, 22. August, um 18.30 Uhr, in der katholischen Kirche Kölleken.

Text: Erwin Koch, Ortskirchenpflege Schöftland und Mitglied des Umweltteams

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung

Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Leitender Priester

Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst

krdsd-aargau.ch

Wegbegleitung

Brigitte Lindt
wegbegleitung@pastoralraum-aarau.ch

Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien

Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



Firmung: Am 12. Juni 2027, 15.00 Uhr, in Aarau



gibt's von dieser Band zu hören. Das Motto ist der Titel ihres letzten Albums: «Mängisch zart u mängisch wild». So wie das Leben ist ihre Musik: Mal lieblich, mal rau, umgeben von Abgründen und unerwarteten Horizon-ten, aber nie banal und langweilig. Wer Musik zwischen den Ecken Folk, Rock und Country mag, wird eine Entdeckung ma-chen: 15.00 Uhr (Foto: burgersongs)

«Es sollen alle kommen können», sagt einer aus dem OK Sommerfest, «auch Familien mit vier Kindern und kleinem Budget und Ge-flüchtete.» Für Kirche heisst das, die biblische Vision des offenen Festes ernstzunehmen. Trotzdem kosten Organisation und Durch-führung eines Festes Geld: Essen, Getränke, Programm. Beim Sommerfest aber ist alles gratis. Wer ein Bier möchte, erhält ein Bier. Oder den Kaffee oder das Glas Wein oder das Glace.



Die Harmoniemusik Buchs zeigt ihr Können und reisst Euch mit ab 11.45 Uhr. (Foto: Harmoniemusik)

Die, die etwas geben können, sind eingeladen, ihre Spende in einer der bereitstehenden Spen-densäulen zu werfen und so das Fest zu unter-stützen oder via Twint. Für diese Beiträge sagen wir schon jetzt: Merci beaucoup! Vielen Dank!

Programm

10.30 Gottesdienst lebendig & interkulturell – mit Kirchenchor u.a.
11.45 Harmoniemusik Buchs & Apéro riche mit internationalen Spezialitäten – auch vegi und vegan
12.30 Übriges vom Apéro, Würste vom Grill – auch halal – Bier vom Fass, Wein, Wasser, Softdrink...
Hot Dogs & Glace für Kinder – später: Süßes und Kuchen, Kaffee
13.00 "BG sun crew" - girl-dance-group
13.45 Indischer Tanz – indische Mission
14.15 Naatangué – Trommler aus dem Senegal
14.45 Djembé-Workshop in der Kapelle

Firmung 2027 – Informationen

Infoabend Firmweg 2027

Du bist Jahrgang 2009 oder älter und kommst aus den Pfarreien Buchs-Rohr, Suhr – Grä-nichen oder Aarau? Dann bist Du herzlich ein-geladen zum Infoabend für den Firmweg 2027! **Wann?** Dienstag, 1. September 2026 – 19.00 – ca. 20.30 Uhr

Wo? Pfarreizentrum St. Johannes Buchs, Brummelstrasse 9 (5min. Fussweg von der S14-Bahn-Station Buchs AG)

Worum geht's? Am Infoabend erfährst Du, was Dich auf dem Firmweg erwartet, kannst Fragen stellen und herausfinden, ob Du dabei sein möchtest. Wichtig: Der Abend ist unver-bindlich. Komm einfach vorbei – auch wenn Du Dir noch nicht sicher bist. Er hilft Dir bei Deiner Entscheidung.

Keine Einladung bekommen? Melde Dich ger-ne bei Yvonne Zwyssig (yvonne.zwyssig@pfarrei-buchs.ch)

So geht's danach weiter: Definitive Anmel-dung: Nach dem Infoabend

Einschreibegottesdienst: Sonntag, 17. Januar 2027, um 10.00 Uhr in der kath. Kirche in Suhr. Weitere Daten zur Vorbereitunb folgen nach dem Infoabend.

Willkommen zum Sommer-fest

Am So., 30.08., von 10.30-16.00 Uhr auch für Menschen mit wenig Geld - Keine Preise, da-für Spenden erbeten

Das Zentrum Johannes öffnet am Sonntag, 30. August, seine Türen für Menschen – auch für die, die keinen Rappen zu viel haben. Zum Sommerfest sollen sich alle eingeladen fühlen. Spenden vor Ort sind willkommen. - Es ist die erste Ausgabe des Sommerfestes.



Mundartsongs jenseits abgedroschener Phrasen und zwanghaftem Humor – das

15.00 „mängisch zart u mängisch wild“ Burger & Band: Mundartsongs

"Junges Programm" / Kinderprogramm

13.00 Einschreibung für Tischfussballturnier

14.00 Turnierstart Tischfussball (Zweier-teams)

14.45 Djembé-Workshop in der Kapelle
Fortlaufend: Hüpfburg – Bällebad - Hau den Lukas – Popcorn - Hot-Dogs – Schaumkusswurfmaschine - Grossdartscheibe – Bowlingbahn - Grossjenga - Bälle – Pedalos – Hula-hoop - Poolbillard (im Jugendkeller Life) - Töggelikästen ...

Kuchenspenden erbeten

Hobbybäckerinnen und -bäcker, die am Tag des Sommerfestes Kuchenspenden beisteuern, sind besonders herzlich willkommen. Diese können am Tag des Festes im Zentrum abgegeben werden. Ganz lieben Dank!

Informationen und Hinweise

Parken: Platz vor dem Gemeindesaal („Bärenplatz“), Mitteldorfstrasse, oder sonstwo im Ort. - Am Zentrum ist alles durch das Fest belegt.

Dein Beitrag: Dafür gibt es Spendensäulen vor Ort und ausliegende Twintcodes. Merci für jeden Beitrag!

Kommt vorbei, wann und wie Ihr wollt. Bringt Freund:innen mit.

Gottesdienste

Mittwoch, 19. August

15.00 Alterszentrum Suhrhard
Ökum. Gottesdienst (katholisch)
mit anschliessendem Chilekafi

Samstag, 22. August

18.15 Töndler Gränichen
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen

Sonntag, 23. August

09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
11.15 St. Johannes Buchs
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen - Kollekte für Hospiz Aargau

Sonntag, 30. August

10.30 St. Johannes Buchs
Interkultureller Gottesdienst als Eucharistie mit dem Kirchenchor und anderen Beiträgen - Kollekte: Caritas Schweiz - anschliessend Sommerfest für alle

Mittwoch, 2. September

15.00 Alterszentrum Suhrhard
Ökum. Gottesdienst (reformiert)
mit anschliessendem Chilekafi

Veranstaltungen

Dienstag, 25. August

18.00 Umweltteam: Sitzung
Interessent:innen sind willkommen.

Samstag, 29. August

13.30 Pfarreizentrum Buchs, Minis:
Minigolf
Alle Minis sind herzlich zu einer Runde Minigolf und anschliessendem Glacé-Plausch eingeladen.

Montag, 31. August

19.30 Ref. Kirchgemeindehaus Buchs,
Schweige und höre
Gemeinsam meditieren

Freitag, 4. September

11.30 Ref. Kirchgemeindehaus Buchs,
Seniorenmittagstisch 60 +
An-/Abmeldungen an Peter Frey, Susi Joggi

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo - Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarre-ararau.ch

Pfarreileitung

Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-aarau.ch



Trauung

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

im Juli: Daniella Gäble und Fabian Nikollbibaj

Wir wünschen dem Ehepaar Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Anschliessend bleibt bei Kaffee und Kuchen im Gartenzimmer Zeit für ein gemütliches Beisammensein.

Dienstag, 25. August, 14 Uhr, Gartenzimmer



Seniorentreff PEP – Klangquelle

Zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen und im Klang ankommen

Frau Harda Müller, diplomierte Klangtherapeutin KLA und diplomierte Heilpraktikerin, lädt Sie zu einer wohltuenden Klangreise ein.

Gönnen Sie sich eine Auszeit, lassen Sie die Klänge auf sich wirken und tanken Sie neue Kraft.

Die 63. Vollmondnacht steht bevor

Junge Musik und wohl gestaltete Texte und Gedanken, das Ganze in einer offenen Atmosphäre, ein laues Lüftchen, freundliche Gesichter, Klänge, Sounds und Worte, gesungen,

Unsere Verstorbenen

Rohr geb. Schmid Ursula Maria, 1943,
† 7. August

Gott, nimm die Heimgegangene auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

geschwiegen und gesprochen... und über uns der Sommerhimmel.

Mit Macaloosa haben wir die JazzFunkBand aus Aarau, die an vielen Festen in unserer Stadt präsent ist. Sie gehört zu unseren treuesten Musikgruppen an unseren Vollmondnächten. Sie begeistert, weil die Musiker:innen begeistert sind und ebenso spielen. Dazu Heinz Schmid. Wer ihn und seine Theaterproduktionen nicht kennt, seine Texte und Gedanken, sollte sich das nicht entgehen lassen. Alles in allem eine ausgezeichnete Kombination.

Und übrigens.... der Mondaufgang ist um 19.44 Uhr. Zudem gibt es an diesem Tag noch eine partielle Mondfinsternis. Allerdings beginnt die Kernschattenfinsternis erst am Samstag in der Früh, um 4.33 Uhr, also bereits in der Morgendämmerung, und ist daher leider eher schlecht zu beobachten.

Freitag, 28. August, 19.30 Uhr, Kirchenplatz

Aufgabeln! 2026 – Gemeinsam Food Waste messen

Messphase:

31. August bis 20. September 2026

Im Rahmen unseres Zertifikatlabels «Grüner Güggel», bewerben wir gerne ein aktuelles Projekt zu Food Waste:

Privatpersonen sind aufgefordert, während 2 Wochen im September ihre Lebensmittelabfälle via App zu dokumentieren.

Auf einen Blick:

Teilnehmende messen an 14 Tagen während der Messphase den Food Waste in ihrem Zuhause.

Teilnehmende erfahren, wie viel und welcher Food Waste bei ihnen anfällt und was sie das kostet.

Die Teilnahme steht allen offen. Es braucht lediglich eine Küchenwaage sowie die Aufgabeln-App.

Erklär-Video und FAQ unter:
catta.ch/aufgabeln2026

Aufgabeln-App gratis erhältlich in allen gängigen App-Stores

Unter allen Teilnehmenden werden Einkaufsgutscheine im Wert von CHF 50.– und CHF 200.– verlost.

Anmelden bis 30. August über:
catta.ch/aufgabeln2026

Einladung zum Infoabend Firmweg 2027

Die nächste Firmung in unserer Pfarrei findet am Samstag, 12. Juni 2027, statt.

Anfang Juli haben wir die Einladungen zum Firmweg an die jungen Menschen unserer Pfarrei des Jahrgangs 2009 verschickt. Solltest du keine Einladung erhalten haben, melde dich bitte beim Pfarreisekretariat.

Nun laden wir dich herzlich zum Infoabend ein. Du erfährst mehr darüber, wie der Firmweg gestaltet wird, und lernst andere junge Menschen kennen, die sich ebenfalls firmen lassen möchten.

Dienstag, 1. September, 19 Uhr, bei der Röm.-Kath. Pfarrei St. Johannes in Buchs, Bühlsstrasse 8, 5033 Buchs

Wir feiern den 2. Geburtstag von Café Paula

Nach der Eröffnung und dem ersten Jubiläum feiern wir bereits das dritte Mal im September unser kleines Sozialcafé. Auch dieses Jahr soll das Fest schlicht – wir verlängern die reguläre Öffnungszeit nur um eine Stunde – und fröhlich werden. Es sind bunte Beiträge von verschiedenen Gruppen und Personen geplant, die sich dem Café verbunden fühlen.

So wird die Kinderbetreuung für Geburtstagsspiele sorgen, das Eltern-Kind-Backprojekt einen Geburtstagskuchen backen und im Malangebot die Dekoration erstellt. Zusätzlich freuen wir uns über leckere Pide und ein kleines Konzert.

Sie sind herzlich eingeladen, das zweijährige Bestehen dieses Projektes mit uns zu feiern.

Freitag, 11. September, 14 - 18 Uhr

Betttag

Das Konzert am Betttag um 17 Uhr in unserer Kirche mit dem Kammerchor Concentus muss aufgrund von Absagen und organisatorischen Schwierigkeiten leider ausfallen, was wir bedauern, mitteilen zu müssen.

Ökumenischer Gottesdienst am Betttag

Unter dem Motto «Gemeinsam im Gebet – das Vaterunser» feiern wir am Betttag 20. September um 10 Uhr in unserer Kirche Peter und

Paul einen ökumenischen Gottesdienst mit verschiedenen Kirchen aus Aarau.

Angelehnt am Vaterunser wird die Feier von den Seelsorgenden und Pfarrer:innen gestaltet. Im Anschluss laden wir ein zum Apéro.

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, Kirche

Gottesdienste

Samstag, 22. August

17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst

18.00 Kirche Peter und Paul
Schulstart-Segensfeier
Thema: "Nur Mut - steh auf und geh!"
Jesus ruft uns beim Namen und begleitet uns auf unserem Weg, mit Agapéfeier, mit Nicoletta Caruso und Claudia Christen

Sonntag, 23. August

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 24. August

10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 25. August

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

17.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Rosenkranzgebet
mit Irène Mazzocco

Mittwoch, 26. August

10.00 Altersheim Golatti
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Donnerstag, 27. August

10.00 Altersheim Herosé
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Samstag, 29. August

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin
Jahrzeitgedenken:
Peter und Franziska Kretz

Sonntag, 30. August

- 10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Roger Schmidlin
- 11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 31. August

- 10.45 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 1. September

- 09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Donnerstag, 3. September

- 10.00 Altersheim Herosé
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
- 19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Freitag, 4. September

- 10.15 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
- 18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

- 19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Samstag, 5. September

- 18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
- 19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Veranstaltungen

Dienstag, 25. August

- 14.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Seniorentreff

Mittwoch, 26. August

- 14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem
Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 27. August

- 15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscfé vom
Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 28. August

- 14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem
Charakter im Offenen Pfarrhaus.
- 19.30 Kirche Peter und Paul
Vollmondnacht
mit Macaloosa - JazzFunkBand

Dienstag, 1. September

- 10.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Dienstagskaffee

Mittwoch, 2. September

- 14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem
Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 3. September

- 15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscfé vom
Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 4. September

- 14.00 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Café Paula: das Café mit sozialem
Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat

Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch
Simon Meier
056 675 92 63
simon.meier@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und
Geratrie
Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.allick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau
Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: [www.kathaargau.ch/
seelsorge-unterstuetzung](http://www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung)



Würde unantastbar

Unter der Woche steht der Diakon und Bildhauer Ralf Knoblauch im Übergang von der

Nacht zum Tag sehr früh in seiner Werkstatt um mehrere hundert Jahre altem Holz neues Leben einzuhauchen. Aus alten tragenden Holzbalken fertigt er Könige und Königinnen. Alle tragen sie eine Krone – auf dem Kopf, in der Hand oder neben sich. Sie sind weiss gekleidet. Ihr Gesicht lächelt dem Gegenüber freundlich, ermutigend, wissend und einfühlsam entgegen. Die Könige und Königinnen sollen an die unantastbare Würde erinnern, die jedem Menschen innewohnt. Die Königswürde, die in jedem und jeder angelegt ist. Die Königinnen und Könige sind nicht dazu gedacht irgendwo hübsch auszusehen. Sie wollen Menschen begegnen und ihre Botschaft hinaustragen. Man kann sie nicht besitzen, sondern sie werden entsendet – in alle Welt, auf Schiffe der Seenotrettung, zu Obdachlosen, in zahlreiche Hospize, zu Arbeitsmigranten im Oman oder Dubai – dorthin wo die Würde gefährdet ist, wo Menschen an ihren Wert erinnert werden sollen. *Ihre Macht besteht in ihrer Machtlosigkeit*, sagt Ralf Knoblauch. Kürzlich durfte ich ihn und einige KönigInnen in Bonn besuchen. Ein König ist anschliessend

mit mir gereist. Er ist schon älter, sagt sein Schöpfer. Er hat schon einiges gesehen. Wen und was genau, das bleibt sein Geheimnis. Am Betttag wird man ihm im Gottesdienst begegnen können und danach im Andachtsraum des KSA – wenn er nicht in den Zimmern des Spitals unterwegs ist und dort an die königliche Würde eines jeden Menschen erinnert.



Christina Wunderlin, Spitalseelsorgerin KSA

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Volker Eschmann
Kollekte: Caritas Schweiz

Mittwoch, 26. August

17.00 Barmelweid
Gottesdienst
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 28. August

10.00 Lindenfeld Suhr
Gottesdienst
gestaltet von Daniel Muoth

Sonntag, 30. August

09.30 Kantonsspital Aarau
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Franziska Schär-
Gauderon
Sie sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 2. September

17.00 Barmelweid
Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstal-
tungen unter

[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79
Sakristan/Hauswart
Gabriele Gysin, 076 207 01 78
Sakristanin/Hauswartin
Rosa Santoro
rosa.santoro@pfarrei-suhr.ch
Katechese: Nicole Gabler
nicole.gabler@pfarrei-suhr.ch
Senioren: Roger Schmidlin
roger.schmidlin@pfarrei-suhr.ch
Kirchenmusik: Halldór Arnarson
haldor.arnarson@pfarrei-suhr.ch
Kirchenchor: Joel Haller
joel.haller@pfarrei-suhr.ch

Pfarreileitung

Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



Krimi-Treff

Im nächsten Schuljahr starten wir mit einem neuen Freizeitangebot für alle Schülerinnen und Schüler aus der 4. bis zur 6. Klasse von Suhr und Gränichen. Einmal im Monat treffen

wir uns im Krimi-Treff um alleine oder auch in Kleingruppen, Rätsel und Kriminalfälle zu lösen. Die ersten beiden Daten stehen fest. Wir hoffen, dass viele Rätselfreunde mitmachen. Für die Organisation wäre eine Anmeldung hilfreich, es dürfen jedoch auch spontane «Hobby-Dedektive» mitmachen. Claudia Graf, Katechetin / claudia.graf@pfarrei-suhr.ch



Bibelabend «Bibel be- WEGt»

**Dienstag, 25. August, 18.30 Uhr, Pfarreizen-
trum Suhr**

Nach der Sommerpause starten wir mit dem Bibelabend und dem Text des Tagesevangeliums: Matthäus 23,23-26. Es ist verblüffend, wie aktuell er ist! Wir freuen uns auf den Gesprächsabend zum Thema Authentizität und Machtmissbrauch! Und wir freuen uns auf Sie/euch. Brigitta Minich, Simone Isenring

Seniorenachmittag Gränichen

Dienstag, 25. August, 14 - 16 Uhr, im Töndler
Diesmal wird es spielerisch und erzählerisch. Schöne, eindrückliche Begegnungen erhellen und erfreuen immer wieder unser Leben. Wir erzählen uns von einer Begegnung, die wir nie vergessen werden. Im Anschluss sitzen wir wie immer bei Kaffee und Dessert in unserer gemütlichen Runde, zu der alle herzlich eingeladen sind. Ich freue mich auf unser Wiedersehen und Wiederhören, und auch auf neue Gesichter, die wir unter uns begrüßen dürfen. Roger Schmidlin

Fiire mit de Chliine

**Freitag, 4. September, 10 Uhr, kath. Kirche
Heilig Geist Suhr**

Nach der langen Sommerpause geht's wieder los! Wir freuen uns auf eine erlebbare Geschichte in einer kurzen, kindergerechten Feier für die Jüngsten. Papis, Omas, Mamis, Opas und alle Kinderbetreuenden sind bei uns willkommen und können in entspannter Atmosphäre andere Familien kennenlernen. Nach dem gemeinsamen Feiern warten ein feines Znüni und Kafi. Kommen Sie einfach ungezwungen vorbei und schnuppern Sie rein – wir, Sandra, Simone und ich, freuen uns auf Kinder von 0-5 Jahren mit einer Begleitperson. Nicole Gabler



1... 2... und Action! Vorhang auf fürs Herbst- lager der Jubla Suhr- Gränichen

Wenn sich in den Herbstferien der Vorhang hebt, heisst es bei der Jubla Suhr-Gränichen: Film ab für eine Woche voller Abenteuer! Vom 26. September bis 3. Oktober 2026 tauchen wir gemeinsam in die bunte Welt von Hollywood ein und reisen von einer spannenden Filmgeschichte zur nächsten. Ob Action, Humor, Spannung oder Fantasy – in unserem Herbstlager wird jede Szene zum Erlebnis. Du schlüpfst in verschiedene Rollen, löst knifflige Aufgaben und erlebst abwechslungsreiche Programmpunkte, die ganz im Zeichen bekannter Filmwelten stehen. Dabei sind Fantasie, Teamgeist und eine gute Portion Mut gefragt. Langweilig wird es bestimmt nicht, denn jeden Tag wartet ein neues Highlight. Natürlich gehört zu einem richtigen Lager noch viel mehr dazu: Spielen, lachen, basteln, gemütliche Abende und unvergessliche Momente in der Natur. Das Herbstlager bietet die perfekte Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und gemeinsam etwas Grosses zu erleben. Bist du zwischen 6 und 15 Jahren und interessiert? Wenn du noch mehr Jubla-Lagerluft schnuppern möchtest, bist du auch am Jublatag vom 12. September 2026 herzlich willkommen. Dort organisieren wir eine Gruppenstunde und geben einen Einblick in das, was Jubla ausmacht. Mehr Infos gibt es unter www.jublasuhr.ch oder auf Instagram bei Jubla Suhr-Gränichen.



Gottesdienste

Samstag, 22. August

18.15 Töndler Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich

Sonntag, 23. August

10.00 Pfarreizentrum Suhr

Gottesdienst "Fiire am Tisch" mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin und Team

11.15 St. Johannes Buchs

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich

Montag, 24. August

17.00 Heilig Geist Suhr

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. August

09.00 Töndler Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich

Freitag, 28. August

09.30 Altersheim Steinfeld Suhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter

17.00 Töndler Gränichen

Gebet für die Kranken

Sonntag, 30. August

10.30 St. Johannes Buchs

Sommerfest mit Interkulturellem Gottesdienst und Kirchenchor.

Montag, 31. August

17.00 Heilig Geist Suhr

Rosenkranzgebet

Freitag, 4. September

10.00 Heilig Geist Suhr

Gottesdienst "Fiire mit de Chline"

17.00 Töndler Gränichen

Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Sonntag, 23. August

10.00 Pfarreizentrum Suhr, Gottes-

dienst "Fiire am Tisch"

Dienstag, 25. August

13.30 Pfarreizentrum Suhr, Bibelabend
"Bibel beWEGt"

Samstag, 29. August

13.30 Suhr, Jubla Gruppenstunde

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5
5036 Oberentfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



DU BIST WILLKOMMEN



Generationen-Gottesdienst zur Schuleröffnung



Am Sonntag, 23. August ist es wieder soweit. In der Kirche St. Martin feiern wir unseren beliebten Generationen-Gottesdienst mit dem Schulstart-Segen. Im Gottesdienst werden auch 14 Mädchen und Buben in die St. Martins Mini-Schar aufgenommen. Die Feier beginnt um 10.15 Uhr. Unser Kinderchor «St. Martins Singspatzen» wird uns mit ihrem Gesang wieder verwöhnen. Anschliessend an die Feier laden wir zum Apero ein. Alle Kinder und Jugendlichen, alle Pfarreiangehörigen und Gäste sind eingeladen, an der Segensfeier teilzunehmen und den stärkenden

Segen zu empfangen. Gerne dürfen auch Kindergarten- und Schultaschen mitgenommen werden, die zusammen mit den Kindern für eine erfolgreiche Schulzeit gesegnet werden. Dankbar und von Herzen freuen wir uns auf ein fröhliches Beisammensein – seid herzlich willkommen!

14 neue Gesichter



Mini-Aufnahme 2025

Im Rahmen des Schuleröffnungsgottesdienstes am 23. August werden wir auch 14 Mädchen und Buben neu in unsere St. Martins Mini-Schar feierlich aufnehmen. Die vielen neuen Gesichter in der Mini-Schar freuen uns sehr, sie erfüllen uns mit grosser Dankbarkeit und machen uns natürlich auch stolz.

Ökumenischer Mittagstisch Entfelden

Dienstag, 25. August um 12.15 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Oberentfelden

Alle sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Mittagstisch. Anmeldungen jeweils bis spätestens 11 Uhr am Vortag an: Ref. Kirche Oberentfelden 062/723 20 88 oder Pfarramt St. Martin 062/723 46 53

In der Gemeinschaft mit Gott und den Mitmenschen

Als christliche Gemeinschaft mit offenen Türen zusammen leben, glauben und arbeiten. Das ist die Vision der Schweizerischen Glau-

bensmission. 1960 von Albert Gossweiler (1905-1992) gegründet, versteht sich die Gemeinschaft als ein an der Bibel orientiertes Werk innerhalb der Evangelisch-reformierten Landeskirche. An ihrem 1968 in Mettmens-tetten gegründeten Standort **Güetli Lebenshaus** lebt die Gemeinschaft ihre Vision praktisch in Form von vielfältigen Dienstleistungen für Jung und Alt. Zudem wird dort auch ein Bauernhof bewirtschaftet.



© 2026 Güetli Design by DAUBERMANN & togis

Am **Samstag, 19. September**, lädt die Gruppe Kreativ zu einer geführten Besichtigung des Güetli Lebenshauses in Mettmens-tetten ein. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Kostenbeitrag: CHF 25 pro Person für die Fahrt, Führung und das Mittagessen

Anmeldungen: an das Pfarramt St. Martin bis Mittwoch 16. September 2026.

Treffpunkt und Abfahrt: 08.45 Uhr, Parkplatz der Kath. Kirche St. Martin Entfelden

Unsere Verstorbenen

Johann Peter Annen

geb. 01. November 1955, † 3. Juli;

Reiser Anna

geb. 30. Juli 1934, † 30. Juli;

Antolovic Giuseppina

geb. 11. Februar 1935, † 1. August;

«Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit. Der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.»

Kollekten Juli

Papstkollekte/Peterspfennig	205.75 CHF
Don Bosco	430.40 CHF
Schweizer Berghilfe	127.35 CHF
Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband	285.55 CHF
Familienpastorale	
Projekte St. Martin	201.00 CHF
Altersheim Zopf - Bewohner	343.05 CHF

Gottesdienste

Sonntag, 23. August

10.15 Kirche St. Martin
 Familiengottesdienst zur Schul-
 jahreseröffnung mit Mini-Aufnah-
 me, musikalisch begleitet von den
 St. Martin Singspatzen mit Ana
 und Samuel Behloul sowie dem
 Katecheseteam
 Anschliessend Apéro
 Dreissigster: Agnes Bigger und
 Theres Lippuner
 Kollekte:
 Familienpastoral der Pfarrei

Dienstag, 25. August

09.00 Kirche St. Martin
 Gottesdienst mit Kommunionfeier
 mit Ana und Samuel Behloul

Mittwoch, 26. August

08.40 Alterszentrum Zopf
 Andacht mit R. Sommerhalder

Freitag, 28. August

19.30 Kirche St. Martin
 Rosenkranzgebet und Eucharis-
 tiefeier in kroatischer Sprache

Sonntag, 30. August

10.15 Kirche St. Martin
 Wortgottesfeier mit Kommu-
 nion mit Ana und Samuel Behloul
 Kollekte: Caritas Schweiz

Mittwoch, 2. September

09.15 Alterszentrum Zopf
 Gottesdienst mit Kommunionfei-
 er mit Ana Behloul, anschlies-
 send Kaffee und Gipfeli

Freitag, 4. September

19.30 Kirche St. Martin
 Rosenkranzgebet, Anbetung und
 Eucharistiefeier in kroatischer
 Sprache

Veranstaltungen

Sonntag, 23. August

07.30 Kirche St. Martin
 Vereinsreise Kirchenchor

Dienstag, 25. August

12.15 Ref. Kirchgemeindehaus Oberent-
 felden
 Alle sind herzlich eingeladen
 zum ökumenischen Mittags-
 tisch. Anmeldungen jeweils bis
 spätestens 11 Uhr am Vortag an:
 Ref. Kirche Oberentfelden
 062/723 20 88 oder Pfarramt St.
 Martin 062/723 46 53

Montag, 31. August

07.00 Saas Grund VS
 Ferienwoche 60+ Entfelden
 mit Samuel Behloul und Andreas
 Wahlen

Dienstag, 1. September

07.30 Kirche St. Martin
 Tagesausflug Männerbund

Freitag, 4. September

19.30 Pfarreizentrum St. Martin
 Jugentreff - Mister X

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt

Carmen Freiburghaus
 Birkenweg 8
 5040 Schöftland
 Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
 Mo 13.30 – 17.00 Uhr
 pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
 062 721 12 13

Pfarreileitung

Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch



Kath. Pfarrei
 Heilige Familie



Willkommen in unserer Pfarrei

Willy Haroun, Organist

Willy Haroun sucht die Interaktion mit der Musik, die er aufführt, und mit den Musikern und Komponisten, die ihn inspirieren, durch eine sehr persönliche Interpretation, die auf einem gewissenhaften Studium der Originaltexte und ihrer Sprache beruht.

Sein Repertoire zeichnet sich durch seinen Eklektizismus aus. Es umfasst klassische Musik, Jazz mit lateinamerikanischen Einflüssen, zeitgenössische Musik und populäre Musik sowie eigene Kompositionen und Improvisationen.

Nach seiner klassischen und Jazz-Ausbildung an einigen der renommiertesten Hochschulen der Schweiz startet Willy Haroun ein Solo-projekt, „BASES“ by Willy Haroun, in dem er klassische Musik mit Jazz und Improvisation durch persönliche Arrangements und Kompositionen, inspiriert von den grossen Meistern,

verbindet. Sein Klang, seine Emotionen, seine Virtuosität, seine Kreativität und sein Eklektizismus sind sein persönliches Markenzeichen.

Das Projekt wurde am 30. August 2024 beim Eröffnungskonzert der neuen Saison 2024/2025 im Mozart-Saal des Kultur- und Kongresszentrums Liederhalle in Stuttgart uraufgeführt und derzeit ist er mit ihm auf Tournee in ganz Europa.



Sommergartenfest Grüner Güggel

**Samstag, 22. August, 18.30 Uhr,
Kath. Kirche Kölliken**

18.30 Uhr Gottesdienst zum Thema Grüner Güggel

Mitwirkung Unterhaltungsschor Kölliken

19.30 Uhr Impulse: Kennzahlen zum Grünen Güggel

Anschliessend Teilete. Für Desserts, Würste, Bratkäse, Brot und Getränke ist gesorgt. Wer möchte, darf gerne einen Beitrag zum Salat- oder Beilagenbuffet mitbringen.

Frauenbund Schöftland Spieleabend in Kulm

Dienstag, 25. August, 19 Uhr im Pfarrsaal Unterkulm

Der Frauenkreis Kulm freut sich auf einen gemütlichen und lustigen Abend zusammen mit dem Frauenbund Schöftland. Nebst UNO, Eile mit Weile und Quiz bleibt auch genügend Zeit für Gespräche und einen Imbiss. Der Vorstand vom Frauenkreis Kulm freut sich auf viele Spielfreudige.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Treffpunkt um 18.30 Uhr beim Pfarreizentrum Schöftland.

Glaube heute – Gesprächskreis junger Erwachsener

Wir führen einen Gesprächskreis für junge Erwachsene im Alter zwischen 25 und 45 Jahren. Möchtest du dich über biblische, theologische, ethische oder andere aktuelle, relevante Themen aus christlicher Sicht austauschen? Dann komm vorbei und diskutiere mit andern jungen Erwachsenen. Voraussetzung ist ein respektvoller Umgang mit anderen Meinungen.

Freitag, 28. August, 19 Uhr, Pfarreizentrum Schöftland

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ich freue mich auf euch.

Weitere Informationen: Viktoria Vonarburg
Tel. 062 721 12 13 oder viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch

Chinder-Chile Gemeinschaft

**Samstag, 29. August, 16 Uhr
Pfarreizentrum Schöftland**

Die Chinder-Chile richtet sich an alle Kinder ab etwa zwei Jahren und ihre Bezugspersonen. Viermal im Jahr treffen wir uns zu einem Gottesdienst, um gemeinsam eine Geschichte zu hören, zu basteln, zu singen und zu beten. Dabei soll der Spass für Klein und Gross nicht zu kurz kommen.



Deutsch-Treff

Am Dienstag, 1. September, 19 Uhr, im Foyer, Kath. Pfarreizentrum Schöftland.

Kontakt: Etelka Rüegger, Tel. 079 581 47 70

Gottesdienste

Samstag, 22. August

17.30 Winikon
Kommunionfeier, Monika-Gottesdienst, Frauengemeinschaft
Winikon

18.30 Kölliken
Kommunionfeier (VV)
Thema Grüner Güggel
Mitwirkung: Unterhaltungsschor Kölliken
Anschliessend Gartenfest mit Teilete

Sonntag, 23. August

10.00 Schöftland
Kommunionfeier (VV)
Jahrzeit: Maria Franziska Rapolani-Erni
Mitwirkung: Seniorenchor Schöftland
Anschliessend Kaffee und Zopf

11.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 25. August

09.30 Winikon
Rosenkranz anschliessend
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

09.00 Schöftland
Kommunionfeier
19.00 Schöftland
Rosenkranzgebet

Samstag, 29. August

16.00 Schöftland
Chinder-Chile
18.30 Kölliken
Kommunionfeier (Margrit Muoth MM)

Sonntag, 30. August

09.00 Winikon
Kommunionfeier
10.00 Schöftland
Kommunionfeier (MM)
Ministrantenaufnahme
Jahrzeit: Helga Amsler
11.30 Kölliken
Rosenkranzgebet, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 1. September

09.30 Winikon
Rosenkranz anschliessend
Eucharistiefeier
18.00 Kölliken
Anbetung in spanischer Sprache

Mittwoch, 2. September

09.00 Schöftland
Kommunionfeier
19.00 Schöftland
Rosenkranzgebet

Unsere Verstorbenen

* Johann Alfred Kaufmann-Béchir
geb. 10.5.1942, gest. 1.8.2026
wohnhaft gewesen in Schöftland.

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Oberösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer

062 849 51 19

Seelsorgeteam

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Bernard Rabwoni, Kaplan
078 354 00 73

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach

Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch

- Auf den Geschmack des Fremden kommen: exotischen Fruchtsalat zubereiten
- Ein Döschen Trost und Segen: Heilsalbe herstellen
- Ein Glas voller Heimatduft: Backmischung selber machen
- Aus leer wird wertvoll: Vorratsböxli verzieren
- Auf Ruths Spuren: Fremdes fühlen und verstehen, vertrauen und staunen

Es erwartet uns wieder ein spannender, kreativer und wohltuender Nachmittag - eine fröhliche Auszeit mitten im Alltag. Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern, mitzumachen und Gemeinschaft zu erleben.

Weitere Termine der Kirche Kunterbunt:

Samstag, 21. November 2026,
16 bis 19 Uhr in Winznau
Samstag, 22. Mai 2027,
16 bis 19 Uhr in Erlinsbach

Zur inneren Quelle finden

Achtsamkeitsübung, Stille-Meditation

Datum: Donnerstag, 3. September 2026

Zeit: 18.30 - 19.15 Uhr

Ort: Taufkapelle Pfarrkirche Stüsslingen

Familientage

4. bis 6. September 2026

Wir wünschen allen eine fröhliche, kreative, abenteuerliche und spannende gemeinsame Zeit in Engelberg!

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Laurenzenkapelle

Patrozinium am 7. August 2026



Feierliche musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes durch die Clara-Schwester Margareta, Barbara Müller und André Farner

«Laurentius im Sonnenschein, wird der Herbst gesegnet sein.» So lautet eine alte Bauernregel. An unserem Apéro zum Patrozinium unserer Laurentiuskapelle durften wir uns wieder über viel Sonne freuen. Auch heiss war es, was uns auf einen guten Wein im Herbst hoffen lässt: «Ist Laurentius ohne Feuer, gibt's ein kalten Weinchen heuer». Davon sind wir wirklich weit weg.



Fotos Patrozinium: Sabine Gradwohl

Wir danken Gott für den Apéro, den Wein dazu, Zopf nicht zu vergessen. Noch mehr danken wir für viele Besucher:innen, sind doch die Menschen der Schatz der Kirche, wie es Laurentius formulierte. Die Fürsprache des

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 6. September 2026, 16 bis 19 Uhr

in Niedergösgen | Thema: Verbundenheit

Herzlich Willkommen zur nächsten Kirche Kunterbunt zum Thema Verbundenheit.

Die inspirierende Geschichte von Ruth begleitet uns durch den Nachmittag.

Dazu bereiten wir verschiedene Ateliers vor:

- Wenn Fremde zu Nächsten werden:
Ein Zuhause auf Zeit, Asyl begreifen
- Wenn Teilen Hoffnung schenkt:
Armut in Uganda

heiligen Laurentius gebe uns auch eine gute Ernte im Herbst. *Heiner Gradwohl*

Mittagstisch im Restaurant Freihof

für Seniorinnen und Senioren

Die Mittagspause soll eine Zeit zum Verweilen und Geniessen sein. Gemeinsames Essen schafft Raum für Begegnungen, interessante Gespräche und gemütliches Beisammensein. Einmal pro Monat treffen sich zwischen 16 und 20 Seniorinnen und Senioren im Restaurant Freihof zum gemeinsamen Mittagessen.



Gesellige Tischgemeinschaft

Die geselligen Treffen bieten Gelegenheit, Kontakte zu pflegen, neue Menschen kennenzulernen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Und das Beste daran: Man muss einmal nicht selbst kochen.

Der Mittagstisch findet jeweils am zweiten Dienstag im Monat statt. **Die nächsten Daten sind: 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember 2026.**

Für Fr. 21.-- werden ein Salat und ein Hauptgang serviert. Das Mittagessen und die Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anmeldungen nimmt die Verantwortliche Käthy Schüttel unter 079 784 30 76 jeweils bis Freitag, 12.00 Uhr, vor dem entsprechenden Mittagstisch-Datum entgegen.

Auch neue Gesichter sind beim Mittagstisch jederzeit herzlich willkommen. Käthy Schüttel freut sich sehr auf Ihren Anruf und heisst Sie gerne in der Runde willkommen.

Yvonne Fiechter, Mitglied Aktives Alter

Frage nachgegangen, was es braucht, damit Menschen sich bei uns willkommen fühlen. Ein grosser Wunsch des Pfarreirats ist es, dass sich alle Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher bei uns willkommen und wohl fühlen. Unsere Kirche soll ein Ort sein, an dem Geborgenheit, Gemeinschaft und Offenheit spürbar werden.

Darum werden künftig bei grösseren Gottesdiensten Mitglieder unserer Pfarrei die Mitfeiernden bereits vor dem Gottesdienst herzlich begrüssen und für sie da sein.

Herzliche Einladung zum Mitmachen

Hätten Sie Freude daran, in dieser Willkommensgruppe mitzuwirken? Dann melden Sie sich gerne bei Esther Akermann. Wir freuen uns über jede Unterstützung und danken herzlich für Ihr Engagement.

Willkommenskultur

Willkommen sein – willkommen heissen

Der Pfarreirat hat sich an seiner letzten Weiterbildung mit dem Thema «Willkommenskultur» beschäftigt. Gemeinsam sind wir der

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

- Nächstes Rosenkranzgebet: 2.9.26, 19 Uhr
- Eucharistische Anbetung: Donnerstag, 19 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 22. August

- 16.00 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Lostorf
Wort- und Kommunionfeier,
Andrea-Maria Inauen
- 18.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Sonntag, 23. August

- 09.30 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
- 11.00 Erlinsbach
Wort- und Kommunionfeier,
Andrea-Maria Inauen
Kollekte: Flüchtlingshilfe

Mittwoch, 26. August

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Freitag, 28. August

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Bernard

- 10.30 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier,
Father Bernard

Samstag, 29. August

- 16.00 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Lostorf
Jubilate-Feier mit Gesängen und
Gebeten aus Taizé, biblischem
Wort und Stille
- 18.00 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Sonntag, 30. August

- 09.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard
- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Bernard
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 1. September

- 19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Mittwoch, 2. September

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Bernard

Freitag, 4. September

- Herz-Jesu-Freitag
- 09.30 Erlinsbach
Anbetung mit MFM,
Laurenzenkapelle
- 10.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Hashbin
Stiftsmesse Priesterberufungen

Veranstaltungen

Mittwoch, 26. August

- 14.00 Sternstunde «Eines Tages kam einer», 4.-6. Klasse, Pfarreisaal

Mittwoch, 2. September

- 14.00 Sternschnuppe «Salz des Lebens»
1.-3. Klasse, Pfarreisaal

Unsere Verstorbenen

Sonja Stambach im Alter von 89 Jahren.
Der Herr nehme sie auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd



Herzlich willkommen zum Pfarrefest

**Sonntag, 23. August 2026, um 10.30 Uhr in
Menziken**



Wir feiern unser **Pfarrefest** – und dazu laden wir Gross und Klein ganz herzlich ein! Gemeinsam möchten wir einen schönen, fröhlichen Tag verbringen und zugleich den Beginn des neuen Schuljahres unter Gottes Segen stellen.

Im Mittelpunkt unseres Pfarrefestes steht der **Fest- und Familiengottesdienst zum Schulstart**. Mit gemeinsamem Gebet, festlicher Musik und in froher Gemeinschaft wollen wir Gott um seinen Segen für die Kinder, Jugendlichen, Familien und alle bitten, die in ein neues Schuljahr starten.

Für eine besondere musikalische Bereicherung sorgen die **Chansonetten aus Burg**. Mit ihrem Gesang gestalten sie den Gottesdienst mit und tragen zu einer festlichen und fröhlichen Atmosphäre bei.

Nach dem Gottesdienst geht das Fest auf dem Kirchplatz weiter. Bei feinen Grilladen mit

Reis, erfrischenden Getränken und einem köstlichen Kuchenbuffet bleibt viel Zeit für Begegnungen, gute Gespräche und fröhliches Beisammensein.

Das Pfarreiteam und der Pfarreirat Menziken freuen sich auf viele kleine und grosse Gäste. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns – Sie sind von Herzen willkommen!

Frauenkreis Kulm

Einladung zum Spieleabend vom 25. August

Der Frauenkreis Kulm freut sich auf den gemeinsamen Spieleabend mit den Frauen vom Frauenbund Schöftland am Dienstag, 25. August, 19.00 Uhr im Pfarrsaal Unterkulm.

Nebst einem Imbiss und den Spielen bleibt auch immer genügend Zeit für Gespräche. Der Vorstand vom Frauenkreis Kulm freut sich auf einen gemütlichen Abend mit spielfreudigen Frauen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Wer einen Fahrdienst benötigt, melde sich gerne bei **Barbara Leuenberger** 079 478 47 68 (evtl. Beantworter).



Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Valentina Ndue
Klaudija Bilješko
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken



**PASTORALRAUM
AARGAU SÜD**

Heiliger Bruder Klaus

Heiliger des Monats September



Unsere schöne Bruder Klaus-Statue in Unterkulm

Bruder Klaus (1417–1487), auch Niklaus von Flüe genannt, ist der Schutzpatron der Schweiz.

Als Ehemann, Vater und Bauer führte er zunächst ein einfaches, gottverbundenes Leben. Später zog er sich mit dem Einverständnis seiner Frau Dorothea in die Einsamkeit zurück, um ganz für Gott und die Menschen da zu sein.

Viele suchten bei ihm Rat, und sein Wirken trug zu Frieden und Versöhnung bei. Bis heute erinnert uns Bruder Klaus daran, auf Gott zu hören und Verantwortung für unsere Mitmenschen zu übernehmen.

Am 26. September 2026 feiern wir in Unterkulm das Patrozinium zu Ehren des heiligen Bruder Klaus. Nähere Informationen zum Fest folgen in der nächsten Ausgabe unseres Pfarrblatts.

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

Gebet des heiligen Bruder Klaus

Psalm zum Nachdenken

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

(Psalm 23,1-2)

Gottesdienste

Samstag, 22. August

17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (P. Palczynski)

Sonntag, 23. August

09.00 Unterkulm
kein Gottesdienst (aufgrund Pfarrefest in Menziken)

10.30 Menziken
Fest- und Familiengottesdienst zum Schulbeginn, Eucharistiefeier (P. Palczynski, J.R. Lubiangu), musikalische Begleitung: Chansonnets, anschl. Grillplausch
Kollekte: Familien- und Jugendprojekte der Pfarrei

16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache (N. Leutar)

17.30 Menziken
Eucharistiefeier in italienischer Sprache (A. Ruf)

Dienstag, 25. August

08.45 Unterkulm
Rosenkranz

09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 27. August

16.45 Menziken
Rosenkranz mit Mantelauflegung aus Guadalupe

18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Samstag, 29. August

17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu)

Sonntag, 30. August

10.00 Unterkulm
Familiengottesdienst zum Schulbeginn, Aufnahme der neuen Ministranten, Eucharistiefeier (P. Palczynski), anschl. Apéro

10.30 Menziken
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangu), anschl. Chilekafi
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 1. September

08.45 Unterkulm
Rosenkranz

09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. September

18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit

Donnerstag, 3. September

17.15 Menziken
Rosenkranz

18.00 Menziken
Eucharistiefeier und
Beichtgelegenheit,
gest. Jahrzeit für Karl und Bertha Weber-Bernet

Unsere Taufen

Manuel-Silvan Merz, Boniswil
Melissa Nöthiger, Unterkulm
Samuel Nöthiger, Unterkulm
Yann Strebel, Reinach

Unsere Verstorbenen

Luigi Cucciolillo, Unterkulm
1969, † 23. Juli

Mahir Gully, Unterkulm
1963, † 29. Juli

Bruno Schmid, Menziken
1942, † 29. Juli

Agenda

Veranstaltungen

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche, Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Alles in allem – was letztlich zählt

Do 17.9., 17.30 bis 20.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Pater Anselm Grün wird in seinem online Vortrag inspirierende Gedanken über das, was im Leben wirklich zählt, mitgeben – über Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Anschliessend Austauschrunde und Imbiss. Anmeldung für den Imbiss: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Von Porto entlang der Küste nach Santiago de Compostela. Eine spirituell geführte Reise (ca. 280km) in einer kleinen Gruppe. Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

11. Aargauer Kapellenwanderung

Sa 29.8., 10 bis 17 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Bremgarten. Spirituelle Wanderung von Bremgarten zur Emaus-Kapelle, der Reuss entlang zur Nikolaus-Kirche und den Städtli-Kapellen. Flussabwärts über Fischbach-Göslikon nach Niederwil zur Bruder-Klaus-Kapelle. Leitung: Hans-Peter Stierli, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

Bewusstsein in meinen Händen – Masken ablegen

Fr 4.9., 16 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Heilseminar. Die meisten Menschen möchten gut sein und auch so gesehen werden. Ganz sein jedoch bedeutet, die guten wie die

unerlösten Seiten anzunehmen und ihnen einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia Nothelfer. Anmeldung: bildungundpropstei@kaathaargau.ch, 056 438 09 40

Konflikte als Chancen gestalten

Fr 4.9., 18 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Grundsätzlich zeigen Konflikte «Energie» und «Interesse» aneinander. Das Seminar richtet sich an alle, die sich auf schwierige Gesprächssituationen im beruflichen, gesellschaftlichen oder privaten Bereich gut vorbereiten möchten. Leitung: Bernhard Lindner. Anmeldung: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. August

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 23. August

Evangelischer Gottesdienst zum Thema «Von Gott geschenkt. Von Gott bewegt» aus der Kirche in Dillenburg. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Fenster zum Sonntag. «Technik ist kein Erlöser, aber ein gottgegebenes Werkzeug. Wie wir es nutzen, liegt an uns.» Das sagt Daniel Böcking, Mitglied der Chefredaktion und KI-Experte bei der deutschen «Bild». Doch wie kann uns künstliche Intelligenz wirklich dienen? SRF 2, 12.10 Uhr

Dienstag, 25. August

Sternstunde Religion. Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. SRF Info, 11 Uhr

Donnerstag, 27. August

SRF DOK. Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Freitag, 28. August

Sternstunde Musik. Sie sind jung, international gefragt – und sie holen die klassische Musik auf ihre ganz eigene Weise in die Gegenwart. Ein Film über drei junge Klassikstars, die erfolgreich die Brücke zwischen Social Media und Konzertbühne schlagen – und über die Frage, was Erfolg im digitalen Zeitalter bedeutet. SRF Info, 20.35 Uhr

Samstag, 29. August

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 30. August

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Gottesdienst aus Solothurn. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 22,19–23; Zweite Lesung: Röm 11,33–36; Ev: Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,7–9; Zweite Lesung: Röm 12,1–2; Ev: Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.